©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	175./95. Jahrgang	S. 125–138	Klagenfurt 1985

Aktuelle Umweltforschung

Zur Faunistik von Wasserschnecken im Zentralkärntner Raum

Von Paul MILDNER

Mit 3 Abbildungen

Kurzfassung: Im Jahr 1984 wurden Erhebungen an verschiedenen Tiergruppen in Kleingewässern durchgeführt; dabei fanden u. a. auch Wasserschnecken des Zentralkärntner Raumes Berücksichtigung. Ohne Anspruch auf eine vollständige Erfassung erheben zu wollen, haben sich vor allem interessante Vergleiche mit den Arbeiten von Hans TAURER von GALLENSTEIN (1905, 1909) ergeben. Im Rahmen der vorliegenden Veröffentlichung kann von 30 Arten aus 126 verschiedenen Fundorten berichtet werden.

Summary: The last complete faunistic record on Carinthian Prosobranchia and Basommatophora appeared eighty years ago (Hans TAURER von GALLENSTEIN, 1905 and 1909). The present paper deals with faunistic notes on freshwater snails of Central Carinthia. As result there can be recorded on 30 species from 126 different localities.

EINLEITUNG

Eine umfassende Aufbereitung der Kärntner Wasserschnecken verdanken wir Meynrad und Hans TAURER von GALLENSTEIN. Die in den Jahren 1848, 1852, 1905 und 1909 veröffentlichten umfangreichen Arbeiten bilden auch heute noch den Grundstock zu unserem Wissen um diese Weichtiere. In weiterer Folge wurden Wasserschnecken entweder in allgemein faunistischen Arbeiten erwähnt (z. B. FINDENEGG 1959, KLEMM 1960 oder STROUHAL 1934), oder sie fanden in kurzen Publikationen (u. a. KLEMM 1947, JAKL 1974, MILDNER 1974) Berücksichtigung. In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, daß Mollusken im allgemeinen und Wasserschnecken im besonderen sehr empfindlich auf Umwelteinflüsse reagieren. So sind laut „Roter Liste" fast alle Prosobranchia und Basommatophora Österreichs als stark gefährdete Arten anzusehen (KÜHNELT, 1983:182).

Der Autor war in letzter Zeit, vor allem im Jahr 1984, um die Erhebung bestimmter Tiergruppen in Kleingewässern bemüht. Dabei beschränkte sich ein erster Überblick im großen und ganzen auf den Bezirk Klagenfurt-Land. Einzelne Belege aus den Bezirken Feldkirchen, St. Veit an der

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

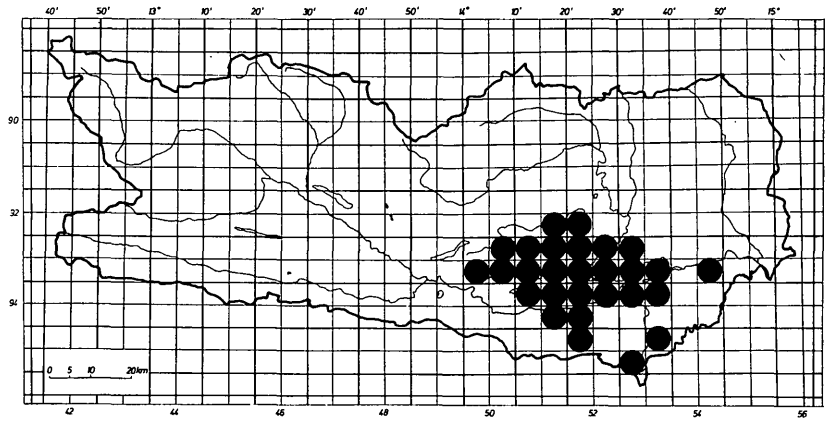

Abb. 1: Verteilung der Untersuchungsstellen.

Glan und Völkermarkt wurden in diese Publikationen ebenso einbezogen wie ältere Aufsammlungen des Autors aus den Jahren 1970–1984. Zur Ergänzung wurden auch einige historische Belege aus den Beständen des Landesmuseums für Kärnten berücksichtigt (Abb. 1). Selbstverständlich erhebt diese Publikation keinen Anspruch auf eine vollständige Erhebung der Wasserschnecken des Zentralkärntner Raumes; es ergeben sich jedoch aus den vorhin erwähnten Gründen interessante Vergleichsmöglichkeiten zu den mehr als achtzig Jahre zurückliegenden Veröffentlichungen Hans TAURER von GALLENSTEINS.

FUNDORTVERZEICHNIS

Die einzelnen Fundorte werden hierbei nach Höhenmetern geordnet, von unten nach oben aufgezählt und durchnumeriert. Einer genauen Abgrenzung der Kleinbiotope wurde hierbei Rechnung getragen, da nahe aneinanderliegende Wasserflächen oftmals sehr unterschiedliche Molluskenbestände aufweisen können. Bei der Aufzählung der Arten findet aus Platzgründen nur mehr eine Kurzbezeichnung des Fundortes Berücksichtigung. Soweit nicht anders angegeben, stammen die Aufsammlungen vom Autor. Die Abkürzungen bedeuten folgendes: b = bei, d = der/des, i = in, N = nördlich, NO = nordöstlich, NW = nordwestlich, O = östlich, S = südlich, Sh = Seehöhe, SO = südöstlich, SW = südwestlich, u = und, W = westlich, Wf = Wasserfläche, WSW = westsüdwestlich, Wt = Wassertiefe, zw = zwischen.

1) Wasserfläche 1500 m SW Petelinz, Guntschach, Maria Rain. Sh 320 m. Wf 30 m², Wt 50 cm.*) 31. 7. 1984.

2) Quellbach 2000 m SW Petelinz, Guntschach, Maria Rain. Sh 330 m. 30 cm breit, Wt 2 cm. 31. 7. 1984.

*) Die Angaben zur Wasserfläche und zur Wassertiefe beruhen auf groben Schätzungen im Gelände.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

3) Wasserfläche 350 m SW der Guntschacher Kirche. Sh 350 m. Wf 20 m², Wt 1 m. 31. 7. 1984.
4) Wasserfläche 1200 m WSW der Guntschacher Kirche. Sh. 350 m. WF 30 m², Wt 1 m. 31. 7. 1984.
5) Zusammenhängende Wasserflächen im Gurk-Drau-Einmündungsbereich O Gumisch, Grafenstein. Sh 393 m. Wf 900 m², Wt >1 m. 7. 6. 1984.
6) Wasserfläche 800 m W der Gurkbrücke zwischen Grafenstein und Sand. Sh 399 m.Wf 500 m², Wt 1 m. 31. 3. 1984.
7) Wasserfläche 400 m W der Gurkbrücke zwischen Grafenstein und Sand. Sh 399 m. Wf 1000 m², Wt 2 m. 31. 3. 1984.
8) Quelle am Drauufer N Rinkenberg. BLASCHITZ leg. 28. 3. 1971. Sh 400 m.
9) N-Ufer der Drau zwischen Ritzing und Mühlgraben S Völkermarkt. Sh 400 m. 24. 3. 1984.
10) Seitenarm der Drau bei Kohldorf. Sh 403 m. 6. 2. 1971.
11) Wasserfläche 100 m NW Möchling. Sh 405 m. Wf 80 m², Wt 1 m. 31. 3. 1984.
12) Tümpel im Schwemmsand 200 m N Mastnik, NO Gurnitz. Sh 405 m. Wf 70 m², Wt 30 cm. 7. 6. 1984.
13) Tümpel 300 m N Mastnik NO Gurnitz. Sh 405 m, Wf 350 m², Wt 1 m. 7. 6. 1984.
14) Quellbach 200 m NO Mastnik NO Gurnitz. Sh 405 m. 20 cm breit, Wt 5 cm. 7. 6. 1984.
15) Tümpel 600 m N Mastnik NO Gurnitz. Sh 405 m. Wf 100 m², Wt 50 cm. 7. 6. 1984.
16) Quelltümpel 1200 m SW Dullach N St. Margareten im Rosental. Sh 413 m. Wf 400 m², Wt 1 m. 6. 5. 1984.
17) Glan-Seitenarm 500 m W der Glanbrücke in Gurnitz. Sh 415 m. 1 m breit, 50 cm tief. 31. 3. 1984.
18) Zufluß zu einem Teich unmittelbar S der Glanbrücke in Gurnitz. Sh 415 m. Wf 16 m², Wt 1 m. 31. 3. 1984.
19 Quelltümpel am S-Rand des Sportplatzes Gurnitz. Sh 415 m. Wf 10 m², Wt 20 cm. 27. 8. 1984.
20) Quelle in Gurnitz 200 m N der Glan. Sh 415 m. 10. 1. 1971.
21) Schottergrube N Pfaffendorf. Sh 415 m.
22) Tümpel unter Pfaffendorf. Sh 415 m. 26. 7. 1984.
23) Fischteichzufluß bei Gurnitz. sh 415 m. 26. 7. 1970.
24) Schottergrubenteich zwischen Hörtendorf und Reigersdorf. Sh 420 m. 1980. LEUTE & MÜLLER leg.
25) Wasserfläche zwischen dem Südrand des Sportplatzes und der Aufbahrungshalle in Gurnitz. Sh 420 m. 27. 8. 1984.
26) Wasserfläche 1300 m O Ebenthal. Sh 420 m. 9. 1982.
27) Quelltümpelabfluß 1200 m O Ebenthal. Sh 422 m. 15. 5. 1971.
28) Ebenthal, Glanufer. Sh 428 m. 18. 4. 1975.
29) Rababach an der Brücke vor der Mülldeponie. Sh 430 m. LEUTE leg.
30) Wasserfläche 200 m NO der Glainacher Kirche. Sh 433 m. Wf 5 m², Wt 20 cm. 6. 5. 1984.
31) Wasserfläche 500 m NO der Glainacher Kirche. Sh 433 m. Wf 300 m², Wt 1 m. 6. 5. 1984.
32) Wasserfläche 500 m NW Gutendorf, Klagenfurt. Sh 434 m. Wf 30.000 m², Wt 3 m. 3. 5. 1984.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

33) Nördlicher CZECHNER-Teich 1000 m W Hörtendorf, Klagenfurt. Sh 434 m. Wf 300 m², Wt 3 m. 3. 5. 1984.
34) Portendorfer Schloßteich, Klagenfurt. Sh 440 m. Wf 4000 m², Wt >1 m. 5. 7. 1984 und 11. 8. 1978, LEUTE leg.
35) Seitenarm der Glanfurt in der Sattnitzsiedlung, Klagenfurt. Sh 438 m. 17. 7. 1970.
36) Glanfurt bei der Sattnitzsiedlung, Klagenfurt. Sh 438 m. 15. 3. 1970.
37) Feuerbachwiesen in Klagenfurt, in Gräben. Sh 438 m. 18. 9. 1889. SABIDUSSI leg.?
38) Quellgebiet 700 m O Dolina. Sh 438 m. 20 cm breit, Wt 5 cm. 5. 7. 1984.
39) Wörther See bei der Landungsbrücke Klagenfurt. Sh 440 m. 14. 8. 1981. LEUTE & MÜLLER leg.
40) Wörther See – Strandbad Klagenfurt. Sh 440 m. 8. 8. 1970.
41) Wörther See – im Schlamm bei Krumpendorf. Sh 440 m. 29. 9. 1889.
42) Abflußgraben bei St. Ruprecht, Klagenfurt. Sh 440 m. 18. 9. 1889.
43) Wasserfläche zwischen Südring und Glanfurtgasse, Klagenfurt. Sh 441 m. Wf 15 m², Wt 40 cm. 6. 6. 1984.
44) Tümpel in Siebenhügel W der Glanfurtgasse, Klagenfurt. Sh 441 m. Wf 2 m², Wt 20 cm. 6. 6. 1984.
45) Lachen in Siebenhügel, Klagenfurt. Sh 441 m. März 1892.
46) Wörther See bei Maria Loretto – Seeausfluß. Sh 442 m. 7. 6. 1970.
47) Wörther See, SO Ufer in Maria Loretto. Sh 442 m. 27. 5. 1970.
48) Quelle bei Straschitz. Sh 442 m. März 1891.
49) Kleine Tümpel beim Sender des ORF Klagenfurt. Sh 442 m. Wf 1 m², Wt 20 cm. 6. 6. 1984.
50) Wasserfläche N der Kreuzung Schilfweg–Süduferstraße in Klagenfurt. Sh 442 m. Wf 100 m², Wt 50 cm. 6. 6. 1984.
51) Wörther See bei Maiernigg. Sh 442 m. 11. 7. 1970. BLASCHITZ leg.
52) „Klagenfurt". Sh 443 m.
53) Benedictinergraben zu Klagenfurt. Sh 443 m. SABIDUSSI leg.
54) Portendorfer Teich zwischen Blasendorf und Farchern, Klagenfurt. Sh 444 m. Wf 15.000 m², Wt >1 m. 1. 4. 1984.
55) TAUSCHITZ-Grube 2000 m W Zinsdorf, Sh 444 m. Wf 5000 m², Wt 2 m. 3. 5. 1984.
56) Großer Hörtendorfer Müllteich an der Tauschitzstraße. Sh 444 m. 19. 8. 1981. LEUTE & MÜLLER leg.
57) Sumpfgraben an der Glan bei der Schleppe. Sh 445 m. 25. 9. 1889. SABIDUSSI leg.
58) Kleinsee, W-Ufer, Schilfbestand, kleine Lacke. Sh 448 m. Wf 1 m², Wt 10 cm. 18. 7. 1984.
59) Bach neben der Straße zum Schloß Ehrenhausen, Klagenfurt. Sh 450 m. 1. 9. 1970. BLASCHITZ leg.
60) Tümpel im Botanischen Garten Klagenfurt. Sh 450 m. 25. 4. 1970.
61) Großer Fabriksteich in Viktring. Sh 454 m. Wf 13.000 m², Wt >1 m. 10. 5. 1984 M. LEUTE leg. 1. 9. 1984 MILDNER leg.
62) Wörther-See-Bucht bei Maria Wörth. Sh 458 m. 15. 8. 1890.
63) Felsenquelle 300 m O der Georgsquelle, Sattnitzsiedlung, Klagenfurt. Sh 460 m. 15. 5. 1970. BLASCHITZ leg.
64) Georgsquelle S St. Ruprecht, Sattnitzsiedlung, Klagenfurt. Sh 460 m. 17. 7. 1971.
65) Lanzendorfer Moor 500 m O Lanzendorf. Sh 465 m. Wf 2000 m², Wt >1 m. 5. 7. 1984.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

66) Wasserfläche 200 m SO Aich, Glantal. Sh 468 m. Wf 60 m², Wt 1 m. 22. 6. 1984.
67) Wasenteich O der Straße Krumpendorf–Wölfnitz. Sh 477 m. 14. 6. 1984.
68) Kleinmüllnerteich 900 m SO des Schlosses Hallegg. Sh 477 m. 21. 8. 1984.
69) Nördlicher Worunzteich 700 m S des Schlosses Hallegg. Sh 477 m. 21. 8. 1984.
70) Östlicher Treimischerteich, Viktring. Sh 480 m. 1. 8. 1984.
71) Zufluß zum östlichen Treimischerteich, Viktring. Sh 480 m. 1. 8. 1984.
72) Verbindungsbach zwischen dem westlichen und mittleren Weißteich, Sekirn. Sh 480 m. 1. 8. 1984.
73) Turnersee, SO-Ufer, Schilfbestand, kleine Lachen. Sh 480 m. Wf 20 m², Wt 50 cm. 18. 7. 1984.
74) Erster Kreuzberglteich, Klagenfurt. 25. 6. 1978. LEUTE leg.
75) Westlicher Treimischerteich, Viktring. Sh 489 m. 13. 5. 1970.
76) Zufluß zum westlichen Treimischerteich, Viktring. Sh 489 m. 1. 10. 1980. LEUTE leg.
77) Teich 250 m SW des Schlosses Hallegg, direkt an der Straße Wölfnitz–Krumpendorf. Sh 490 m. 21. 8. 1984.
78) Raunachmoos 1 km S St. Michael ob der Gurk. Sh 500 m. Wf 200 m², Wt > 1 m. 15. 6. 1984.
79) Wasserfläche 500 m W des Schlosses Wurmhof W Faning. Sh 500 m. Wf 70 m², Wt 1 m. 21. 8. 1984.
80) Quelle am Kreuzbergl bei Klagenfurt. Sh 500 m. 25. 1. 1975.
81) Flachmoor mit Wasserfläche 750 m SW Trabesing, Köttmannsdorf. Sh 504 m. Wf 10 m², Wt 20 cm. 7. 6. 1984.
82) Falkenberger Teich, Klagenfurt. Sh 506 m. 9. 8. 1978. LEUTE leg.
83) Ehrenbichler Teich N Pitzelstätten, Klagenfurt. Sh 507 m. 10. 8. 1978. LEUTE leg.
84) Keutschacher See, O-Ufer. Sh 507 m. 1. 8. 1984.
85) Keutschacher Moor, W-Teil. Sh 507 m. Bach, 30 cm breit, 20 cm tief. 17. 7. 1984.
86) Bach am S-Ufer des Baßgeigensees. Sh 515 m. 40 cm breit, 20 cm tief. 11. 5. 1984.
87) Baßgeigensee, SO-Ufer. Sh 515 m. 11. 5. 1984.
88) Wasserfläche im Schilfbereich am O-Ufer des Baßgeigensees. Sh 515 m. Wf 2 m², Wt 20 cm. 11. 5. 1984.
89) Baßgeigensee, kleine Lacke im Laubwald, O-Ufer. Sh 515 m. 11. 5. 1984.
90) Kleine Quelle an einem S-Hang 100 m W des Gasthofes Rauschelesee. Sh 515 m. Wf 50 cm², Wt 1 cm. 11. 5. 1984.
91) Bächlein am SW-Ufer des Rauschelesees. Sh 515 m. 20 cm breit, 10 cm tief. 11. 5. 1984.
92) Wasserfläche im Mischwald am S-Ufer des Rauschelesees. Sh 515 m. Wf 10 m², Wt 50 cm. 11. 5. 1984.
93) Rauschelesee, S-Ufer. Sh 515 m. 21. 7. 1984.
94) Hörzendorfer See. Sh 517 m. 4. 7. 1970.
95) Weingartenteich 500 m SW Moosburg. Sh 520 m. Wf 15.000 m², Wt > 1 m. 14. 6. 1984.
96) Kleine Moorlacken 500 m W Rampf zwischen St. Michael ob der Gurk und Wabelsdorf. Sh 520 m. Wf 20 cm², 3 cm tief. 15. 6. 1984.
97) Kleine Moorlacken 500 m NW Rampf zwischen St. Michael ob der Gurk und Wabelsdorf. Sh 520 m. Wf 1 m², Wt 10 cm. 15. 6. 1984.
98) NW-Ausfluß des Zmulner Sees. Sh 525 m. 30 cm breit, 50 cm tief. 22. 6. 1984.
99) Damnigteich W Moosburg. Sh 530 m. 3. 8. 1984.
100) Mitterteich NW Moosburg. Sh 530 m. 14. 6. 1984.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

101) Wasserfläche 1500 m W Kosasmojach, S-Sattnitz. Sh 530 m. Wf 200 m², Wt 3 m. 1. 4. 1984.

102) Bach am NO-Ufer des Rauschelesees 700 m NW Reautz. Sh 530 m. 50 cm breit, 20 cm tief. 11. 5. 1984.

103) Teich 500 m SW Haber an der Straße Gurnitz–Rottenstein. Sh 530 m. 1. 4. 1984.

104) Teich in Keutschach. Sh 535 m. 29. 10. 1981.

105) Wasserfläche 500 m N Lippitz bei St. Peter am Bichl. Sh 538 m. Wf 2500 m², Wt >1 m. 22. 6. 1984.

106) Waldtümpel 1300 m O der Ruine Hardegg, Zweikirchen. Sh 540 m. Wf 10 m², Wt 30 cm. 22. 6. 1984.

107) Waldtümpel 500 m SO der Ruine Hardegg, Zweikirchen. Sh 540 m. Wf 6 m², Wt 20 cm. 22. 6. 1984.

108) Wasserfläche 600 m SO Rosenau zwischen Tigring und Seigbichl. Sh 540 m. Wf 1600 m², Wt 1 m. 21. 8. 1984.

109) Teich 1000 m S Schiefling (Rokouza). Sh 550 m. Wf 10.000 m², Wt >1 m. 1. 8. 1984.

110) Wasserfläche 500 m O Tretram-Hollenburg. Sh 550 m. Wf 200 m², Wt 1 m. 31. 7. 1984.

111) Quelle 500 m O Tretram-Hollenburg. Sh 550 m. Wf 20 cm², Wt 10 cm. 31. 7. 1984.

112) Unterer Spintikteich, S-Ufer. Sh 560 m. 1. 8. 1984.

113) Quelle in Tretram-Hollenburg, Überlauf. Sh 570 m. Wf 40 cm², Wt 10 cm. 31. 7. 1984.

114) Wasserfläche in Tretram-Hollenburg. Sh 570 m. Wf 400 m², Wt 30 cm. 31. 7. 1984.

115) Oberer Spintikteich. O-Ufer. Sh 580 m. 1. 8. 1984.

116) Teich in Tigring. Sh 582 m. 21. 8. 1984.

117) Sumpfgraben 100 m S Mooskeuschen zwischen Oberglan und Klein St. Veit. Sh 590 m. Wf 5 m², Wt 3 cm. 14. 6. 1984.

118) Punschartteich, NW-Ufer. Sh 591 m. 11. 5. 1984.

119) Forstsee-Zufluß. Sh 605 m. 28. 6. 1970.

120) Bach 500 m SW Opferholz, Sattnitz. Sh 642 m. 1 m breit, 10 cm tief. 6. 6. 1984.

121) Kupitzklamm bei Eisenkappel, Quelle. Sh 650 m. 7. 1981.

122) Quelle in Zell-Oberwinkel vor dem Gasthaus Malle. Sh 660 m. 25. 5. 1971. BLASCHITZ leg. Sh 735 m.

123) Moor in Schwarz, Sattnitz. 9. 8. 1971.

124) Quelle am Weg von Zell-Oberwinkel zum Hainschbauern. Sh 930 m. 25. 5. 1971. BLASCHITZ leg.

125) Steiner Lehmhöhle, Seebergsattel (Kat.-Nr. 3931/6). Sh 1140 m. 29. 7. 1981. TROYER-MILDNER leg.

126) Wasserfläche in St. Leonhard auf der Saualpe. Sh 1220 m. 7. 6. 1981.

BEMERKUNGEN ZUR SYSTEMATIK

Nach dem Standardwerk von EHRMANN (1933) publizierten GLÖER, MEIER-BROOK und OSTERMANN (1978, 2. Auflage 1980) ein Bestimmungsbuch für Süßwassersmollusken. 1981 erschien von REISCHÜTZ eine aktuelle Liste der Wasserschneckenarten Österreichs. Dabei werden „Von

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

den bei KLEMM (1960) angeführten 55 Arten vier in die Synonymie verwiesen . . . Durch Neubeschreibung, Neunachweise und Aufspaltung von Arten müssen elf Wasserschneckenarten hinzugefügt werden" (REISCHÜTZ 1981:129[355]). In der vorliegenden Arbeit findet i. a. die Nomenklatur nach REISCHÜTZ (1981) Beachtung.

VERZEICHNIS DER ARTEN

1. ***Viviparus (Viviparus) contectus*** (MILLET, 1813). – 33) N CZECHNER-Teich, 41) Wörther See b. Krumpendorf, 42) Abflußgraben b. St. Ruprecht, 65) Lanzendorfer Moor, 66) Wasserfläche SO Aich, 69) N Worunzteich, 75) W Treimischerteich, 84) Keutschacher-See-O-Ufer, 92) Wasserfläche am S-Rand d. Rauschelesees, 94) Hörzendorfer See, 116) Teich in Tigring, 117) Sumpfgraben S Mooskeuschen.

„Wohl fast jeder der größeren Seen des Gebietes, aber auch kleinere und größere Teiche, Bäche und Tümpel beherbergen diese Schnecke (H. TAURER von GALLENSTEIN 1905:164)." Die Art ist in Kärnten auf jeden Fall an tiefere Lagen gebunden und stellenweise im Rückgang begriffen. So sind z. B. Populationen aus der Ostbucht des Wörther Sees und aus dem Lendkanal zwischen 1960 und 1970 verschwunden.

2. ***Valvata (Valvata) cristata*** O. F. MUELLER, 1774. – 6) Wasserfläche 800 m W d. Gurkerbrücke, 7) Wasserfläche 400 m W d. Gurkerbrücke, 17) Glan-Seitenarm i. Gurnitz, 58) Kleinsee-W-Ufer, 73) Turnersee-SO-Ufer, 117) Sumpfgraben 100 m S Mooskeuschen.

Nach H. TAURER von GALLENSTEIN (1905:168) „. . . durchaus nicht selten und ziemlich verbreitet, aber meist nur durch das Sieb zu erbeuten".

3. ***Valvata (Cincinna) piscinalis*** (O. F. MUELLER, 1774). – 40) Wörther See – Strandbad Klagenfurt, 84) Keutschacher-See-O-Ufer, 93) Rauschelesee-S-Ufer (hier *Valvata piscinalis antiqua* SOWERBY).

In Seen mit kalkschlammigem Grunde; neben dem Weißensee, Presseggersee und Faaker See gibt H. TAURER von GALLENSTEIN (1905:167) noch den Wörther See, Längsee, Klopeiner See und Keutschacher See an. Nachweise auch aus dem Grünsee bei Villach und aus dem Farchtnersee (MILDNER, 1974).

4. ***Bythinella schmidti*** (KUESTER, 1855). – 8) Quelle N Rinkenberg, 27) Quelltümpelabfluß 1200 m O Ebenthal, 36) Glanfurt b. d Sattnitzsiedlung, 48) Quelle b. Straschitz, 64) Georgsquelle, 80) Quelle am Kreuzbergl, 81) Flachmoor 750 m SW Trabesing, 85) Keutschacher Moor, 86) Bach am S-Ufer d. Baßgeigensees, 96) Moorlacken 500 m W Rampf, 122) Quelle i. Zell-Oberwinkel, 124) Quelle am Weg von Zell-Oberwinkel zum Hainschbauern.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

„Diese früher in Kärnten gewiß häufiger vertretene Art scheint jetzt nur mehr auf wenige Quellen im östlichen Theile des Sattnitzzuges beschränkt zu sein" (H. TAURER von GALLENSTEIN 1905:172–173).

5. ***Bythinella austriaca*** (FRAUENFELD, 1859). – 14) Quellbach 200 m NO Mastnik, 64) Georgsquelle, 80) Quelle am Kreuzbergl, 111) Quelle 500 m O Tretram, 113) Quelle in Tretram.

„***Bythinella austriaca*** lebt . . . in den Quellen des Conglomeratzuges, ist aber, wie die vorige Art (*Bythinella schmidti*), durch die Kahlschläge in den Steilwaldungen daselbst schon fast selten geworden" (H. TAURER von GALLENSTEIN 1905:173).

6. ***Belgrandiella kuesteri*** (BOETERS, 1970). – 121) Kupitzklamm bei Eisenkappel. „Die *Belgrandiella*-Formen des Karawankenbereiches werden zu *B. kuesteri* (BOETERS, 1970) gestellt." REISCHÜTZ 1981:130(336).

7. ***Belgrandiella lacheineri*** (KUESTER, 1852). – 2) Quellbach 2000 m SW Petelinz, 14) Quellbach 200 m NO Mastnik, 20) Quelle i. Gurnitz, 27) Quelltümpelabfluß 1200 m O Ebenthal, 35) Seitenarm d. Glanfurt, 48) Quelle b. Straschitz, 63) Felsenquelle, 64) Georgsquelle, 90) Quelle 100 m W d. Gasthofes Rauschelesee, 91) Bächlein am SW-Ufer d. Rauschelesees.

8. ***Bithynia tentaculata*** (LINNÉ, 1758). – 5) Zusammehängende Wasserflächen O Gumisch, 28) Ebenthal, 33) N CZECHNER-Teich, 39) Wörther See b. d. Landungsbrücke Klagenfurt, 40) Wörther See – Strandbad Klagenfurt, 43) Wasserfläche zw. Südring u. Glanfurtgasse, 51) Wörther See b. Maiernigg, 61) Großer Fabriksteich i. Viktring, 65) Lanzendorfer Moor, 70) O Treimischerteich, 71) Zufluß zum O Treimischerteich, 73) Turnersee-SO-Ufer, 75) W Treimischerteich, 84) Keutschacher-See-O-Ufer, 87) Baßgeigensee-SO-Ufer, 93) Rauschelesee-S-Ufer, 98) NW-Ausfluß d. Zmulner Sees, 99) Damnigteich, 100) Mitterteich.

9. ***Lymnaea (Lymnaea) stagnalis*** (LINNÉ, 1758). – 13) Tümpel 300 m N Mastnik, 34) Portendorfer Schloßteich, 37) Feuerbachwiesen b. Klagenfurt, 40) Wörther See – Strandbad Klagenfurt, 54) Portendorfer Teich, 55) TAUSCHITZ-Grube, 56) Großer Hörtendorfer Müllteich, 65) Lanzendorfer Moor, 116) Teich in Tigring.

10. ***Lymnaea (Galba) truncatula*** (MUELLER, 1774). – 2) Quellbach 2000 m SW Petelinz, 11) Wasserfläche 100 m NW Möchling, 16) Quelltümpel 1200 m W Dullach, 21) Schottergrube N Pfaffendorf, 35) Seitenarm d. Glanfurt, 49) Kleine Tümpel b. Sender d. ORF, 67) Wasenteich, 81) Flachmoor 750 m SW Trabesing, 84) Keutschacher-See-O-Ufer, 96) Kleine Moorlachen 500 m W Rampf, 97) Kleine Moorlachen 500 m NW Rampf, 102) Bach am NO-Ufer d. Rauschelesees, 108) Wasserfläche 600 m SO Rosenau, 109) Teich 1000 m S Schiefling, 120) Bach 500 m SW Opferholz.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

11. ***Lymnaea (Galba) palustris*** (MUELLER, 1774). – 7) Wasserfläche zw. Grafenstein u. Sand, 9) N-Ufer d. Drau zw. Ritzing u. Mühlgraben, 11) Wasserfläche 100 m NW Möchling, 12) Tümpel 1200 m N Mastnik, 37) Feuerbachwiesen i. Klagenfurt, 51) Wörther See b. Maiernigg, 70) O Treimischerteich, 77) Teich 250 m SW Schloß Hallegg, 99) Damnigteich, 100) Mitterteich.

12. ***Lymnaea (Galba) corvus*** (GMELIN, 1788). – 62) Wörther-See-Bucht b. Maria Wörth, 73) Turnersee-SO-Ufer, 75) W Treimischerteich, 101) Wasserfläche 1500 m W Kosasmojach.

13. ***Lymnaea (Radix) peregra*** (O. F. MUELLER, 1774). – 1) Wasserfläche 1500 m W Petelinz, 5) Zusammenhängende Wasserflächen O Gumisch, 7) Wasserfläche zw. Grafenstein u. Sand, 9) N-Ufer d. Drau zw. Ritzing u. Mühlgraben, 11) Wasserfläche 100 m NW Möchling, 15) Tümpel 600 m N Mastnik, 25) Wasserfläche i. Gurnitz, 27) Quelltümpelabfluß 1200 m O Ebenthal, 30) Wasserfläche 200 m NO d. Glainacher Kirche, 31) Wasserfläche 500 m NO d. Glainacher Kirche, 32) Wasserfläche 500 m NW Gutendorf, 35) Seitenarm d. Glanfurt, 37) Feuerbachwiesen i. Klagenfurt, 38) Quellgebiet 700 m O Dolina, 45) Lachen in Siebenhügel, 49) Kleine Tümpel b. Sender d. ORF, 59) Bach neben d. Straße zum Schloß Ehrenhausen, 60) Tümpel im Botanischen Garten Klagenfurt, 71) Zufluß z. O Treimischerteich, 72) Verbindungsbach zw. W u. mittlerem Weißteich, 78) Raunachmoos, 81) Flachmoor 750 m SW Trabesing, 82) Falkenberger Teich, 100) Mitterteich, 103) Teich 500 m SW Haber, 105) Wasserfläche 500 m N Lippitz, 108) Wasserfläche 600 m SO Rosenau, 109) Teich 1000 m S Schiefling, 112) Unterer Spintikteich, 115) Oberer Spintikteich, 116) Teich i. Tigring, 118) Punschartteich, 123) Moor in Schwarz, 126) Wasserfläche i. St. Leonhard/Saualpe.

An Fundorten, welche „*Radix ovata*" (DRAPARNAUD) betreffen, wären folgende anzuführen*): 24) Schottergrubenteich zw. Hörtendorf u. Reigersdorf, 29) Rababach, 40) Wörther See – Strandbad Klagenfurt, 70) O Treimischerteich, 79) Wasserfläche 500 m W Schloß Wurmhof, 84) Keutschacher-See-O-Ufer, 99) Damnigteich.

14. ***Lymnaea (Radix) auricularia*** (LINNÉ, 1758). – 23) Fischteichzufluß b. Gurnitz, 34) Portendorfer Schloßteich, 55) TAUSCHITZ-Grube, 56) Großer Hörtendorfer Müllteich, 57) Sumpfgraben a. d. Glan b. Schleppe, 69) N Worunzteich, 83) Ehrenbichler Teich, 101) Wasserfläche 1500 m W Kosasmojach.

15. ***Aplexa hypnorum*** (LINNÉ, 1758). – 11) Wasserfläche 100 m NW Möchling, 47) Wörther-See-SO-Ufer b. Ma. Loretto, 49) Kleine Tümpel b. Sender d. ORF. „*A. hypnorum,* welche nur in manchen Jahren in größerer Häufigkeit, sonst aber sehr spärlich erscheint, fand ich bisher nur

*) „Es ist noch zu überprüfen, ob *L. ovata* (DRAPARNAUD) Artrang zukommt." (REISCHÜTZ 1981:130[356]).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

in wenigen Exemplaren in kleinen Sumpftümpeln südlich von St. Donat im Glanthale." H. TAURER von GALLENSTEIN (1905:145). Vom Verfasser 1984 noch aus dem Gailtal (Watschnig) nachgewiesen.

16. ***Physa acuta*** DRAPARNAUD, 1805. – 1) Wasserfläche 1500 m SW Petelinz, 22) Tümpel unter Pfaffendorf, 23) Fischteichzufluß b. Gurnitz, 46) Wörther See b. Ma. Loretto – Seeausfluß, 125) Steiner Lehmhöhle – Seebergsattel. Westeuropäische Art, von H. TAURER von GALLENSTEIN noch nicht erwähnt. *Physa acuta* breitete sich nach der Jahrhundertwende über weite Teile Mitteleuropas aus; in deutschen Industrieanlagen gelangte sie in das Wassersystem von Kühltürmen, wo sie durch Verstopfung der Leitungen großen wirtschaftlichen Schaden verursachte.

17. ***Planorbarius corneus*** LINNÉ, 1758). – 7) Wasserfläche 400 m W d. Gurkerbrücke zw. Grafenstein und Sand, 12) Tümpel im Schwemmsand 200 m N Mastnik, 13) Tümpel 300 m N Mastnik.

Eigenartigerweise von H. TAURER von GALLENSTEIN nicht erwähnt.

18. ***Planorbis planorbis*** (LINNÉ, 1758). – 4) Wasserfläche 1200 m WSW d. Guntschacher Kirche, 5) Zusammenhängende Wasserflächen O Gumisch, 11) Wasserfläche 100 m NW Möchling, 12) Tümpel 200 m N Mastnik, 13) Tümpel 300 m N Mastnik, 15) Tümpel 600 m N Mastnik, 38) Quellgebiet 700 m O Dolina, 73) Turnersee-SO-Ufer, 81) Flachmoor 750 m SW Trabesing, 87) Baßgeigensee-SO-Ufer, 88) Wasserfläche am O-Ufer d. Baßgeigensees, 101) Wasserfläche 1500 m W Kosasmojach.

19. ***Planorbis carinatus*** O. F. MUELLER, 1774. – 5) Zusammenhängende Wasserflächen O Gumisch, 6) Wasserfläche zw. Grafenstein u. Sand, 22) Tümpel unter Pfaffendorf, 75) W Treimischerteich.

Nach H. TAURER von GALLENSTEIN (1905:147/148) in Kärnten der häufigste der größeren Planorben; *Planorbis planorbis* hingegen wird als seltene Art angegeben.

20. ***Anisus leucostomus*** (MILLET, 1813). – 67) Wasenteich, 97) Kleine Moorlachen 500 m NW Rampf, 108) Wasserfläche 600 m SO Rosenau (Abb. 2).

Durch die Entwässerung der Sümpfe bereits im vorigen Jahrhundert im Rückgang begriffen.

21. ***Anisus spirorbis*** (LINNÉ, 1758). – 44) Tümpel W d. Glanfurtgasse i. Klagenfurt, 102) Bach am NO-Ufer d. Rauschelesees, 120) Bach 500 m SW Opferholz (Abb. 2).

Von H. TAURER von GALLENSTEIN (1905) nicht erwähnt, KLEMM (1960) verzeichnet diese Art aus Kärnten.

22. ***Anisus vorticulus*** (TROSCHEL, 1834). – Turnersee-SO-Ufer, kleine Lachen im Schilfbestand (Abb. 3).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

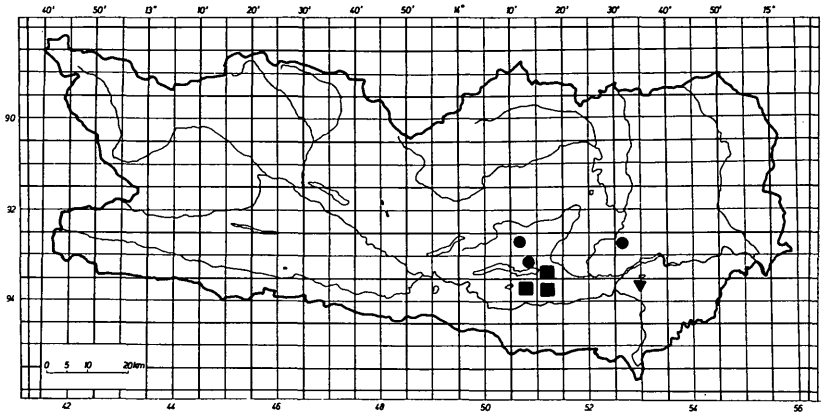

Abb. 2: Verbreitung von *Anisus leucostomus* (MILLET) ●, *Anisus spirorbis* (LINNÉ) ■ und *Anisus vorticulus* (TROSCHL) ▼.

Weder H. TAURER von GALLENSTEIN (1905) noch KLEMM (1960) verzeichnen *Anisus vorticulus* aus Kärnten. KLEMM (1960) meldet diese mittel- und osteuropäische Art aus Vorarlberg, Nordtirol, Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland. Nach GLÖER, MEIER-BROOK und OSTERMANN (1980) selten, in klaren, stehenden Gewässern.

23. ***Bathyomphalus contortus*** (LINNÉ, 1758). – 3) Wasserfläche 350 m SW d. Guntschacher Kirche, 7) Wasserfläche zw. Grafenstein und Sand, 11) Wasserfläche 100 m NW Möchling, 13) Tümpel 300 m N Mastnik, 15) Tümpel 600 m N Mastnik, 26) Wasserfläche 1300 m O Ebenthal, 33) N CZECHNER-Teich, 49) Kleine Tümpel beim Sender d. ORF, 70) O Treimischerteich, 71) Zufluß zum O Treimischerteich, 81) Flachmoor 750 m SW Trabesing, 87) Baßgeigensee-SO-Ufer, 89) Baßgeigensee-SO-Ufer, 92) Wasserfläche im Mischwald am S-Ufer d. Rauschelesees, 99) Damnigteich, 106) Waldtümpel 1300 m O d. Ruine Hardegg, 107) Waldtümpel 500 m SO d. Ruine Hardegg, 109) Teich 1000 m S Schiefling, 112) Unterer Spintikteich, 115) Oberer Spintikteich.

24. ***Gyraulus (Gyraulus) albus*** (O. F. MUELLER 1774). – 5) Zusammenhängende Wasserflächen O Gumisch, 12) Tümpel 200 m N Mastnik, 18) Zufluß zu einem Teich S d. Glanbrücke in Gurnitz, 23) Fischteichzufluß bei Gurnitz, 33) N CZECHNER-Teich, 37) Feuerbachwiesen in Klagenfurt, 52) „Klagenfurt", 67) Wasenteich, 70) O Treimischerteich, 77) Teich 250 m SW Schloß Hallegg, 79) Wasserfläche 500 m W Schloß Wurmhof, 83) Ehrenbichler Teich, 84) Keutschacher-See-O-Ufer, 87) Baßgeigensee-SO-Ufer, 95) Weingartenteich, 99) Damnigteich, 100) Mitterteich, 101) Wasserfläche 1500 m W Kosasmojach, 109) Teich 1000 m S Schiefling, 110) Wasserfläche 500 m O Tretram, 114) Wasserfläche in Tretram.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

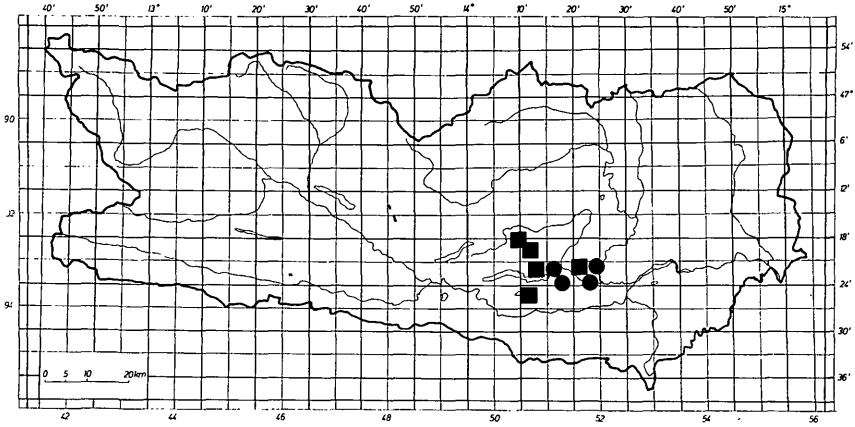

Abb. 3: Verbreitung von *Gyraulus (Torquis) laevis* (ALDER) ● und *Gyraulus (Armiger) crista* (LINNÉ) ■.

25. ***Gyraulus (Torquis) laevis*** (ALDER, 1838). – 21) Schottergrube N Pfaffendorf, 53) Benedictinergraben zu Klagenfurt, 56) Großer Hörtendorfer Müllteich, 74) Erster Kreuzberglteich (Abb. 3).

H. TAURER von GALLENSTEIN (1901:152) zählt nur wenige Fundorte von *Gyraulus laevis* (hier als *Gyraulus glaber* JEFFREYS) auf: Goggerwenig, in einem Teich ober dem Hafnersee, Hafnersee, in einem Tümpel an der Olsa bei Friesach und in einem Tümpel bei Glanegg.

26. ***Gyraulus (Armiger) crista*** (LINNÉ, 1758). – 33) N CZECHNER-Teich, 67) Wasenteich, 104) Teich in Keutschach, 108) Wasserfläche 600 m SO Rosenau, 116) Teich in Tigring (Abb. 3).

„Dieser kleinste unserer Planorben wurde mir bisher nur von zwei Fundstellen bekannt: von dem See zunächst liegenden Sumpftümpeln an der Glanfurt und einem Waldteiche im Viktringer Seethale. Früher war er auch am obersten Waldteiche am Calvarienberg bei Klagenfurt zu treffen (v. ROMANI, G. g.); dort, wie an manch anderer Heimstätte in Kärnten, scheint er der Cultur gewichen zu sein" (H. TAURER von GALLENSTEIN, 1905:153).

27. ***Hippeutis complanatus*** (LINNÉ, 1758). – 10) Seitenarm d. Drau b. Kohldorf, 68) Kleinmüllnerteich, 100) Mitterteich.

Bisher nur vom Ostufer des Ossiacher Sees und von einem kleinen Sumpftümpel beim Warmbad Villach (heute trockengelegt) nachgewiesen.

28. ***Segmentina nitida*** (O. F. MUELLER, 1774). – 34) Portendorfer Schloßteich, 50) Wasserfläche N d. Kreuzung Schilfweg–Süduferstraße – Klagenfurt.

Im Gegensatz zu H. TAURER von GALLENSTEIN (1905:154), der diese Art als „häufigen Bewohner der Sumpftümpel und Sumpfwiesenkanäle . . ."

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

verzeichnet, konnte *Segmentina nitida* bei den vorliegenden Aufsammlungen nur an zwei Fundorten festgestellt werden.

29. ***Ancylus fluviatilis*** O. f. MUELLER, 1774. – 19) Quelltümpel i. Gurnitz, 35) Seitenarm d. Glanfurt i. d. Sattnitzsiedlung, 64) Georgsquelle, 76) Zufluß zum W Treimischerteich, 86) Bach am S-Ufer d. Baßgeigensees, 109) Teich 1000 m S Schiefling, 119) Forstsee-Zufluß.

30. ***Acroloxus lacustris*** (LINNÉ, 1758). – 13) Tümpel 300 m N Mastnik, 15) Tümpel 600 m N Mastnik, 27) Quelltümpelabfluß 1200 m O Ebenthal, 33) N CZECHNER-Teich, 69) N Worunzteich, 70) O Treimischerteich, 75) W Treimischerteich, 79) Wasserfläche 500 m Schloß Wurmhof, 99) Damnigteich, 100) Mitterteich.

„Nur sehr vereinzelt und selten traf ich diesen zartschaligen Bewohner unserer Gewässer in dem Beginne der Glanfurt am Wörthersee und am Westufer des Faakersees, am Strussnigteiche und Griffenersee, Längsee und Kraigersee. Er ist sehr schwer zu erspähen und bei wiederholter genauer Suche dürfte noch manch andere Fundstelle entdeckt werden" (H. TAURER von GALLENSTEIN 1905:157).

ZUSAMMENFASSUNG

In Österreich konnten bisher 62 Arten von Wasserschnecken nachgewiesen werden; davon entfallen 36 auf Kärnten. Von diesen wurde eine Art (*Gyraulus acronicus* (FERUSSAC)) bisher ausschließlich aus Westkärnten (Oberdrauburg) belegt, während vier weitere (*Melanoides tuberculata* (O. F. MUELLER), *Lymnaea columella* SAY, *Helisoma trivolvis* (SAY) und *Ferrissia wautieri* (MIROLLI)) als eingeschleppte Species im Thermenabfluß von Warmbad Villach leben. *Amphimelania holandri* (FERUSSAC) wurde seit 80 Jahren aus Kärnten nicht mehr gemeldet, sie ist mit großer Wahrscheinlichkeit ausgestorben (REISCHÜTZ 1981:130). Somit liegen aus dem Zentralkärntner Raum bisher 30 Arten von Wasserschnecken vor. Im Rahmen der vorliegenden Veröffentlichung konnten diese 30 Arten von 126 verschiedenen Fundorten belegt werden.

LITERATUR

EHRMANN, P. (1933): Kreis: Weichtiere, Mollusca. In: BROHMER, Die Tierwelt Mitteleuropas, 2:1–164. Leipzig.

FINDENEGG, I. (1959): Die Gewässer Österreichs. Ein limnologischer Überblick. Klagenfurt.

GLÖER, P., C. MEIER-BROOK & O. OSTERMANN (1980): Süßwassermollusken. Hamburg.

JAKL, H. L. (1974): Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna des Keutschacher Seetales. – Carinthia II, 164./84.:337–339.

KLEMM, W. (1947): Zur Gastropodenfauna Kärntens. – Arch. Moll., 76:103–120.

– (1960): Mollusca. In: Catalogus Faunae Austriae, VII a. Wien.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

KÜHNELT, W. (1983): Rote Liste der in Österreich gefährdeten Weichtiere (Schnecken und Muscheln, Mollusca). In: GEPP, J., Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Wien.

MILDNER, P. (1974): Die Weichtiere der Flachmoorbereiche des Farchtnersees. – Carinthia II, 164./84.:333–336.

REISCHÜTZ, P. L. (1981): Die rezenten Wasserschneckenarten Österreichs. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 10/2:127–133.

STROUHAL, H. (1934): Biologische Untersuchungen an den Thermen von Warmbad Villach in Kärnten. – Arch. Hydrobiologie, 26:323–385, 495–583.

TAURER von GALLENSTEIN, H. (1905): Die Bivalven- und Gastropodenfauna Kärntens. Teil II/2: Gastropoda, Basommatophora. Jahrb. Naturhist. Landesmus. Kärnten, 27(48): 129–178.

– (1909): Die Bivalven- und Gastropodenfauna Kärntens. Teil II/3: Die Gastropoden Kärntens. Oro- und hydrographische Charaktere des Fundgebietes, tabellarische Übersicht über Vorkommen und Verbreitung der Gastropoden Kärntens. – Jahrb. Naturhist. Landesmus. Kärnten, 28:121–163.

TAURER von GALLENSTEIN, M. (1848): Systematisches Verzeichnis der in der Provinz Kärnten bisher entdeckten Land- und Süßwasser-Conchylien. Laibach.

– (1852): Kärntens Land- und Süßwasser-Conchylien (mit Ausnahme der Nacktschnecken Limacoidea). – Jahrb. Naturhist. Landesmus. Kärnten, 1:57–134.

Anschrift des Verfassers: Dr. Paul MILDNER, Kustos für Zoologie, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, 9010 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 175_95

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul

Artikel/Article: Zur Faunistik von Wasserschnecken im Zentralkärntner Raum 125-138